

dem Einzug neuer Technik und neuer Technologien - im Gegensatz zum Imperialismus - stets auch die Arbeits- und Lebensbedingungen für die Werktätigen spürbar verbessern. So verringerte sich beispielsweise im Bereich unserer APO der Anteil von körperlich schwerer Arbeit bzw. von monotonen Arbeitsgängen erheblich.

Ein weiterer Schwerpunkt in der politischen Massenarbeit der Genossen besteht darin, darzulegen, wie und auf welchen Wegen wir den Leistungszuwachs erreichen. Dabei können wir an zahlreichen Beispielen und guten Erfahrungen anknüpfen. So stand vor dem Kollektiv der Kapillarrohrfertigung die Aufgabe, die Produktion zu verdoppeln. Um das Ergebnis vorwegzunehmen: Wir schafften es, vorfristig. Und das, obwohl es unter den Kollegen zu Anfang Vorbehalte gab, ob es überhaupt technisch möglich sei, und es auch erst viele Probleme zu lösen galt, die mit der Einführung des Drei-Schicht-Systems verbunden waren. Entscheidend für den Erfolg war, daß die Genossen, staatlichen Leiter und verantwortlichen Funktionäre rechtzeitig mit den Werktätigen über diese Aufgaben gesprochen hatten.

Alles mit den Werktätigen beraten

Deshalb haben wir als Leitsatz für die politische Massenarbeit herausgearbeitet: Alle heranreifenden Aufgaben rechtzeitig mit den Werktätigen diskutieren, sie auf das Neue langfristig vorbereiten und ihre Meinungen und Vorschläge in die Lösungen mit einfließen lassen.

Besonderes Augenmerk in der politisch-ideologischen Tätigkeit der Partei gilt dem Wie der Steigerung der Arbeitsproduktivität. Entscheidend ist zum Beispiel, wie es gelingt, die Erfahrungen bei den Höchstleistungsschichten im vergangenen Jahr schneller zu verallgemeinern, um deren Ergebnisse zu Dauerleistungen zu machen.

Deshalb ist unter anderem auf Anregung der APO-Leitung das Kollektiv der Kapillarrohrfertigung dazu übergegangen, diese Erfahrungen öffentlich an der Wandzeitung darzulegen - gleichzeitig mit dem, was noch hemmend wirkt. Parallel dazu wird in der Parteigruppe und in den Kollektiven das Gespräch geführt, wie beispielsweise die Arbeitszeit noch besser ausgelastet werden kann, wie die Ideen der Neuerer oder die wissenschaftlich-technischen Entwicklungen aus den Jugendkollektiven schneller in die Produktion überführt werden können. Gleichzeitig rückt die APO-Leitung auch Fragen der Einsparung von Material- und Rohstoffen - 1987 sollen es allein im Bereich unserer APO zwei Tonnen Kupfer sein - in den Mittelpunkt der Gespräche. Denn gerade hier sehen wir noch echte Reserven zur Erhöhung der Effektivität unserer Produkte.

Voraussetzung für eine wirkungsvolle politische Massenarbeit sind natürlich effektive Formen und Methoden. Eine wichtige Rolle spielen dabei die Agitatoren der Partei. Wöchentlich werden sie angeleitet und erhalten Informationen und Argumente zum betrieblichen Geschehen, zur Entwicklung im Territorium und zu aktuellen Fragen der Innen- und Außenpolitik. Die APO-Leitung sieht es als erforderlich an, daß die staatlichen Leiter und Funktionäre noch stärker politisch in den Kollektiven auftreten. Deshalb legt sie fest, in welchen Brigaden diese auftreten und zu politischen und ökonomischen Problemen sprechen. Diese Form hat sich ebenso bewährt wie der quartalsweise organisierte Erfahrungsaustausch zum „Tag des Parteigruppenorganisators“. Woran wir noch stärker arbeiten müssen, ist die Vertiefung des politischen Anspruchs an den „Tag des Meisters“, mit dem Ziel, die politische Wirksamkeit dieser Kader in den Kollektiven zu erhöhen.

Theo Hannemann

Sekretär der APO II
des VEB Berliner Metallhütten- und Halbzeugwerke

Leserbriefe

Im täglichen Kontakt mit den Bürgern

Die abstrichlose Erfüllung der weit in die Zukunft reichenden Beschlüsse des XI. Parteitagess unserer Partei erfordert eine aktive und wirksame politische Massenarbeit. Sie auf klare Ziele und notwendige Veränderungen zu orientieren, darin sieht die Ortsleitung Penkun der SED eine wichtige Aufgabe. Sie ist bestrebt, jeden Bürger zu erreichen, ihn zu bewußtem Mittun zu gewinnen. Wie gut und mit welchem Nutzeffekt das geschieht, hängt entscheidend davon ab, wie es gelingt, die politisch-ideologische Ar-

beit aller gesellschaftlichen Kräfte des Territoriums zu koordinieren.

Die Ortsleitung Penkun der SED nutzt vielfältige Formen und Methoden, um dieser Anforderung gerecht zu werden. Ihre wichtigste Aufgabe sieht sie darin, das Vertrauensverhältnis zwischen Bürger und Partei ständig zu vertiefen. Dieses feste Vertrauen hat sich als wesentliche Grundlage der bisher erreichten guten Ergebnisse erwiesen. Welche Formen und Methoden waren in Penkun dabei besonders wirkungsvoll?

Erstens: Regelmäßige Beratungen beim Ortssekretär, an denen der Bürgermeister, der Vorsitzende des Stadtausschusses der Nationalen Front und der ABV teilnehmen. Diese Beratung versetzt uns in die Lage, die politische Situation in der Stadt einzuschätzen.

Zweitens: Beratungen mit den Parteisekretären der fünf in der Stadt ansässigen Grundorganisationen unserer Partei. Sie dienen der Koordinierung der Aufgaben.

Drittens: Aussprachen mit den Vorsitzenden der befreundeten Parteien und Massenorganisationen zur Abstimmung der Tätigkeit aller gesell-